

»Miss Lupun« bringt Hirn in Schwung

Konstanzer Trio entwickelt Zahlenrätsel / Kniffliger Spaß fordert Rechenkünstler heraus / Ab Herbst auch als Spiel

Von Dietmar Schindler

Konstanz. »Miss Lupun« be- zirt immer mehr Rätsel- freunde – deren Gehirne rauchen, während sie sich zur Lösung rechnen. Das knifflige Fräulein aus Kon- stanz am Bodensee erobert die Spielwelt.

Dabei dreht »Miss Lupun«, dem Logo nach die »Frau aus Ägypten«, keinem Betrachter den Kopf, sondern stachelt ihn zum Gehirn-Jogging mit Zahlenspielen an. Ein Spaß- faktor ist auch noch dabei. Selbst im Computerzeitalter gibt es noch Mathematik- freaks, die ihr Gehirn zum Rechnen einschalten. Deren Hirnzellen Tag und Nacht auf der Suche nach mathemati- schen Erklärungen von Abläufen im Leben sind.

Ein Beispiel dafür ist der Konstanzer Diplomvolkswirt Thomas Sing (49). Schon in frühester Jugend fragte er sich so, was hinter »Mensch ärgere Dich nicht« steckt. Nicht umsonst schaffte er den Weltrekord in diesem Spiel und stand im Guinnessbuch der Rekorde.

Sing ist ein Herr der Zahlen und Wahrscheinlichkeiten. Mathematik ist seine Leidenschaft, insbesondere das breite Feld der Spieltheorie, der Wissenschaft des strategi- schen Denkens. Überall dort, wo die Kreativität des Alltags Wissenschaft berührt, fühlt er sich zu Hause. Zu Beginn der 1980er-Jahre schrieb Sing auf



»Miss Lupun« kommt ab Herbst als Brettspiel auf den Markt. Entwickelt haben das Zahlenrätsel und seine inzwischen zahlreichen Versionen die Tüftler (von links) Thomas Sing, Ralf-Peter Gebhardt und Volker Firnhaber. Fotos: Winning Moves/Schindler

einem der ersten Atari-ST- Computer ein eigenes Black- Jack-Analyse-Programm. »Zahlen waren schon immer meine Leidenschaft«, erklärte der Konstanzer: »Spielsüchtig wurde ich aber nie.«

Vor einigen Jahren lernte Thomas Sing Klavier spielen. Dabei entdeckte er das Kom- ponieren klassischer Stücke für sich. Während seiner Untersuchungen zur Harmonielehre kam ihm die Idee eines musikalischen Rätsels, das akustisch zu lösen ist. Sing übersetzte die Halbtöne für die Sprache der Mathematik. Mit dem 45-jähri-

gen Diplompsychologen Ralph-Peter Gebhardt ent- wickelte der Konstanzer daraus »Miss Lupun«.

Gebhardt war vor seinem Studium vier Jahre lang einer der letzten Tastenfunker auf dem Segelschulschiff »Gorch Fock«. In dieser Zeit arbeitete er mit dem Morse-Code und Verschlüsselungstechniken.

In seiner heutigen Klinik- tätigkeit beschäftigt sich der Familienvater unter anderem mit der Leistungsdiagnostik von Reaktionszeit, Konzentra- tion, Gedächtnis und Intelligenz. Dafür setzt er Kopfrech- nen und Rätselaufgaben ein. Das passt: Der gebürtige Pflä- zler war 1985 Landes-Jugend- meister im Schach.

»Miss Lupun« war endgültig geboren, nachdem 60 Bekann- te aller Altersgruppen das Zahlenrätsel getestet hatten. So motiviert, brachten Sing und Gebhardt vor zwei Jahren das erste Rätselbuch in fünf Schwierigkeitsgraden heraus. Zuvor »hirnte« das Trio – Volker Firnhaber (45) als Desig- ner und Internetfreak gehört ebenfalls zu dem nebenberuf- lichen Rätselteam – über den Namen des Spiels nach.

»Miss Lupun« machte das Rennen. Der Name ist ein Anagramm, geformt aus den

Buchstaben der Worte »Plus« und »Minus«. Dann ging es Schlag auf Schlag: Innerhalb weniger Monate erschien der zweite Band bis zum siebten Schwierigkeitsgrad.

Im vergangenen Jahr folgte ein dritter, in dem auch eine achte Rätselrunde zu über- winden ist. Im Bodenseeraum zielt das Spiel außerdem einen Bierdeckel und kann in- zwischen auch auf dem iPhone gespielt werden.

Puzzle bietet mehr als 22 Trilliarden Möglichkeiten

Schnell zeigte sich, dass dieses neue Zahlenrätsel richtiges Gehirn-Jogging ist. Pädagogen kamen zu den Entwicklern, weil sie das Rätsel in der Schule einsetzen wollten. Folglich wurde ein vierter Band speziell für Kinder erstellt. Diese »Miss Lupun«-Rätselschule vermittelt über die Lösung hin- aus noch Alltagswissen. Zum Beispiel Antworten auf Fragen wie: »Wie viele Hals- wirbel hat eine Giraffe?«

»Miss Lupun« wird nicht am Computer, sondern in Kopf- und Handarbeit erstellt, erklä- ren die Konstanzer Entwick- ler. Von dem wahren Sieges-

zug des Spiels wurden sie re- gelrecht überrannt. »So macht Kopfrechnen Spaß«, bekom- men die Erfinder immer wie- der zu hören.

Mit dem bisherigen Ergeb- nis geben sie sich aber nicht zufrieden. Auf der Nürnber- ger Spielwarenmesse wurde das Brettspiel »Miss Lupun und das Geheimnis der Zah- len« für Gruppen präsentiert. Im Herbst kommt es auf den Markt. Beim Verlag »Winning Moves«, der unter anderem die Spieleklassiker Monopoly oder Sagaland vertreibt, ran- ten die Konstanzer offene Tür- en ein. Ihr Spiel begeisterte auf Anhieb.

Eine weitere Spielvariante bietet das »Lupun«-Puzzle in drei Schwierigkeitsvarianten mit vier, neun oder 16 Karten. In der 16er-Variante gibt es ohne Joker über 22 Trilliarden Möglichkeiten.

»Miss Lupun« entwickelte sich zwischenzeitlich zu einer Marke mit strategischem Tiefgang, erklärten die Autoren, denn die Varianten der einzel- nen Spiele sind völlig unter- schiedlich. Ein Ziel verfolgen aber alle: Das Gehirn wird ge- schult.

WEITERE INFORMATIONEN:
▶ Internet: www.misslupun.de

Gottschalk hält sich Hintertür offen

Berlin. Thomas Gottschalk hat die Tür zu »Wetten, dass...?« anscheinend nicht vollständig zugeschlagen. »Es ist wirklich kein Drama, wenn ein Mo- derator nach 25 Jahren bei einer Sendung sagt: »Nun ist



Thomas Gottschalk Foto: Sinkel

gut«. Wer auch immer mir nachfolgt, stellt das Ding wie- der auf null – und wenn es nicht geht: Ich bin ja nicht aus der Welt«, sagte der 60-Jähri- ge am Donnerstagabend in der ZDF-Talkshow »Maybrit Illner«. Gottschalk hatte ver- gangenen Samstag bekannt- gegeben, die ZDF-Show »Wet- ten, dass...?« im Sommer abzu- geben – nach rund 25 Jahren. Der Unfall von Wettkandidat Samuel Koch aus Efringen- Kirchen (Kreis Lörrach) in der Show am 4. Dezember habe ihn hart getroffen. »Dieser Unfall hat mich natürlich aus den Gleisen geworfen«, sagte er immer noch merklich be- troffen.

Frauen greifen zu Schals in Giftgrün

Frankfurt. Bunt kariert und mit Kapuze müssen die Soft- shell-Jacken sein, die Eltern derzeit für ihre Kinder kaufen. Die Funktionsjacken seien ideale Begleiter für die Über- gangszeit, meint die Fachzeit- schrift »Textilwirtschaft«. Un- terdessen würden Frauen ak- tuell gerne zu dünnen Schals mit Camouflage-Drucken in Khaki oder gar kräftigem Pink und Giftgrün greifen. Den An- gaben zufolge sind hier wel- terhin auch Tierdrucke in un- gewöhnlichen Farben beliebt, etwa Tigerschals in Pastellfar- ben. Männer würden ihren Sinn für Farbe entdecken und dünne Baumwoll-Pullover in leuchtendem Grün, hellem Blau und in Hummertönen kaufen.

INFO

Spielanleitung

Ein »Miss Lupun«-Rätsel be- steht aus sechs Zeilen. Um von den vorgegebenen vier Anfangs- zu den vier Endzah- len zu gelangen, müssen Zeile für Zeile vier Rechnungen (Plus und Minus) ausgeführt werden. Die vier Rechen- schritte stehen zwischen den Zeilen, jedoch nicht in der richtigen Reihenfolge, son- dern nach Größe sortiert. Die Frage ist, welcher Rechen-

schrift gehört zu welcher Zahl. Die neu berechnete Zahl wird direkt darunter ge- schrieben. Als Lösungswerte dürfen nur die Zahlen null bis neun entstehen. Negative oder zweistellige Zahlen sind nicht erlaubt. Manchmal hat »Miss Lupun« als kleine Hilfe einen Lösungswert in einer Zwischenzeile oder eine hori- zontale Differenz stehen. Je- des »Miss Lupun«-Rätsel hat nur eine Lösung. Es gibt neun Schwierigkeitsgrade: spielend leicht bis teuflisch schwer.

Derrick und Harry flirten in der Schwarzgeldklinik

ZDF vertont Fernsehklassiker neu / Auf dem »Traumaschiff« schickt Merkel Hartz-IV-Empfänger in die Südsee

Von Gregor Tholl

Berlin/Mainz. Oberinspektor Derrick ist schwul und liebt seinen Harry, Professor Brinkmann aus der »Schwarzwald- klinik« ist korrupt und er- presst seine Patienten, und Peter Lustig aus der Kinderserie »Löwenzahn« muss sich als Arbeitsloser durchschlagen. Das ZDF kramt selbstironisch in seinem Archiv und schnei- det und vertont Ausschnitte aus Fernseh-Klassikern neu. Der Sender stellt die Clips ab sofort unter dem Titel »ZDF Mashups« online.

Wer denkt, die Leute vom Mainzer Lerchenberg gehen zum Lachen in den Keller, der irrt: Sie gehen ins Internet. Bald soll auch der Kanal ZDFneo die spöttischen Spots ausstrahlen. »So ein Archiv voller ZDF-Fernseh-Höhe- punkte ist verlockend. Noch verlockender ist es aber, mal mit einer Portion Selbstironie drauf zu schauen«, sagen die Macher.

Bis zum 11. März sollen je- den Freitag jeweils etwa drei neue Videos hinzukommen, so dass es am Ende 15 sind, sagt ein ZDF-Sprecher. Man habe mit vier Produktionsfir- men zusammengearbeitet: Raketentel (Frankfurt), Au- torenkombinat (Mainz), UFA

Lab (Berlin) sowie mit dem Autor Michael Heinze (Köln).

In der »Schwarzgeldklinik« (und nicht mehr »Schwarz- waldklinik«) getauften Kran- kenhausserie mimt Klausjün- gen Wussow einen Chefarzt, der Patienten erpresst, um Golfsport, Ex-Frauen und eine neue Leber zu bezahlen.

Bublath endet als echter Blutbad

In der überarbeiteten »Knoff- hoff-Show« heißt Wissen- schaftsmoderator Joachim Bub- lath plötzlich Joachim Blut- bad und verhökert wie beim Teleshopping lauter dämliche Dinge, um dem angeblich klammen ZDF zu helfen. In »Löwenzahn – Lustig ohne Arbeit« sucht der vom ZDF gefeuerte Peter Lustig, der frü- here Geschichtenerzähler aus dem Kinderfernsehen, eine neue Beschäftigung. Und im »Traumaschiff« werden im Auftrag von Bundeskanzlerin Angela Merkel Hartz-IV-Emp- fänger in die Südsee ver- schifft.

Besonders beliebt sind je- doch Derrick (Horst Tappert) und sein Partner Harry Klein (Fritz Wepper), die sich als schwules Paar in einer Teleno- vela wiederfinden: »Derrick –

Derrick (Horst Tappert, links) und »sein Harry« (Fritz Wepper): So sehen schmachtende Blicke aus – finden die Ma- cher der »ZDF Mashups«. Foto: Marhof- fer



Wege zum Glück.« Beim Coming-out in der Vila von Harrys Eltern kommt Stefan gleich zur Sache und zeigt der Mutter (Maria Schell) ein Foto: »Was macht ihr beide da? Ist das Bock- springen?« – »Fast, Frau Klein. Wir beide wollen heiraten.« – (...) – »Das heißt: Harry ist schwul?« – »Und wie!« – »Jetzt wird mir klar, warum er im- mer Kleidchen anziehen woll- te, und so getan hat, als ob er Fieber hat, damit er ein Zöpf- chen bekommt.« In Teil 2, der am Freitag online ging, geht

das Männerpaar seinem Kin- derwunsch nach. Kann Harry ein Baby bekommen?

In Planung sind noch über- arbeitete Folgen wie »Berg- doktor Bergs«, »Forsthaus Fal- kengau« oder »Der neue Al- te«, heißt es vom ZDF.

Die Idee hatte die Redaktion Neue Medien. Und warum das alles? Antwort der öffent- lich-rechtlichen Anstalt: »Mashup«, also die Neukon- fektionierung von Bildern, Vi- deos und Ton, ist eine Erzähl- form, die speziell im Internet groß geworden ist. Das ZDF

hat sich dieses Genres be- dient, weil es durch die Ab- grenzung zu den Originalen den richtigen, kreativen Reso- nanzboden für eine humor- volle und satirische Betrach- tung darstellt.«

Ein ZDF-Sprecher sagt: »Be- schwerden sind bei uns noch nicht angekommen.« Im In- ternet seien die »Mashups« sehr positiv aufgenommen wor- den. »Zwar gibt es auch einige negative Kommentare, aber die positiven Reaktionen überwiegen deutlich.« Man sei überzeugt, dass auch die Fans der Vorlagen Spaß daran haben, wenn die Sendungen, die sie mögen, verfremdet werden. »Nicht die Loyalität dem Original gegenüber ist ausschlaggebend, ob der Clip gefällt, sondern vielmehr das persönliche Humorempfinden und individuelle Schmerz- grenzen.«

Und wie reagiert der plötz- lich homosexuelle Harry? »Wir wissen nicht, was Fritz Wepper dazu sagt, es würde uns aber auch interessieren. Wir hoffen, dass auch er lacht und das als Verbeugung wahr- nimmt.«

WEITERE INFORMATIONEN:
▶ <http://mashups.zdf.de>
▶ www.youtube.com/user/ZDFlachbar

TOP FIVE

Neueinsteiger Deutschland

Singles

3. Stay / Hurts (Bild)



10. Schiffsverkehr Herbert Grönemeyer

43. Hazel Eyes Dominik Büchele

48. Carnaval / Höhner

50. Don't Stop Believin' Glee Cast

Alben

1. Good News / Lena

8. Kokowääh / Soundtrack

18. Tao Of the Dead / ... And You Will Know Us By the Trail Of Dead

23. Rockstar / Stefan Dettl

27. James Blake / James Blake